

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 23. Dezember 1952

Blatt 2237

## 60. Geburtstag von Prof. Franz Schuster

=====

23. Dezember (RK) Der bekannte Architekt und Konsulent der Stadt Wien, Prof. Franz Schuster, der seit kurzem auch Leiter der Forschungsstelle für "Wohnen und Bauen" im Wiener Rathaus ist, feiert am 26. Dezember seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß versammelten sich heute früh im Stadtbauamt seine Mitarbeiter, um ihm zu gratulieren. In den Glückwunschsprachen von Stadtrat Thaller und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker kam die hohe Anerkennung zum Ausdruck, der sich das umfangreiche Wirken des Jubilars in Fachkreisen erfreut. Stadtrat Thaller sagte in seiner Ansprache, er schätze es außerordentlich, daß Prof. Schuster dem Ruf seiner Vaterstadt gefolgt und in Wien geblieben ist. Er fand hier ein Gebiet, auf dem er viel Ersprießliches leisten konnte. Er wünschte ihm auch für seinen weiteren Lebenslauf viele Erfolge.

Der Jubilar dankte für die anerkennenden Worte und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er auch weiterhin als Architekt zum Ordnen unserer verworrenen Welt beitragen könne. Seine bisherige fachmännische Tätigkeit überblickend, erklärte er, daß er alles aus dem Grundgefühl getan habe, um den Menschen zu helfen. Bürgermeister Franz Jonas richtete an Prof. Schuster ein herzliches Glückwunschsreiben, in dem er ihm im Namen der Stadtverwaltung für seine bisherigen Leistungen dankte.

Prof. Schuster, ein gebürtiger Wiener, hat nach Abschluß seiner Architekturstudien an der Kunstgewerbeschule in Wien zunächst bei Prof. Dr. Tessenow gearbeitet. 1919 ging er mit seinem Lehrer nach Hellerau-Dresden. Von 1923 bis 1925 war er Chefarchitekt des Österreichischen Verbandes für Siedlungs- und Kleingartenwesen in Wien. Zwei Jahre später folgte er der Einladung

nach Frankfurt am Main, um an den Bauaufgaben dieser Stadt mitzuarbeiten. 1928 wurde er Leiter der Fachklasse für Architektur an der Städelschule in Frankfurt am Main, 1933 dann Generalsekretär des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen mit dem Sitz in Frankfurt am Main. 1937 kam er als Leiter einer Meisterklasse für Architektur an die Kunstgewerbeschule nach Wien zurück.

Zu den bekanntesten Arbeiten Prof. Schusters gehören Siedlungsanlagen und Wohnbauten in Wien, Frankfurt am Main, Niederösterreich, Steiermark usw. Überaus groß ist auch die Zahl seiner Buchveröffentlichungen, in denen er sich hauptsächlich mit Fragen der Innenarchitektur beschäftigt. Prof. Schuster ist Mitglied vieler aus- und inländischer Korporationen.

#### Erinnerung an Alfred Ibach

=====

23. Dezember (RK) Am 26. Dezember hätte der Schriftsteller, Dramaturg und Verlagsdirektor Dr. Alfred Ibach sein 50. Lebensjahr erreicht.

Ein gebürtiger Saarbrückner, wurde er von Max Reinhardt und später von Heinz Hilpert als Dramaturg nach Berlin verpflichtet. In der Folge erwarb er in Wien den Tal-Verlag und wurde Mitdirektor des Theaters in der Josefstadt. Sein Verlagskonzept berücksichtigte besonders die Nachwuchsdichter und die Wiener kulturgeschichtliche Note. Als stellvertretender Direktor des Josefstädtertheaters nach 1945 wirkte er bei der Gestaltung des neuen Spielplanes verdienstvoll mit und brachte eine große Reihe interessanter Aufführungen zustande. Durch die Einrichtung des Studios des Theaters in der Josefstadt machte er das Wiener Theaterpublikum mit modernen Stücken bekannt, die wegen ihres Versuchscharakters für die große Bühne nicht geeignet erschienen. Dr. Ibach war auch ein begabter Lyriker, Essayist und Biograph. Seine letzte größere Arbeit war eine Monographie über Paula Wessely. Er starb, erst 46 Jahr alt, am 17. Juni 1948.

Weihnachten im Bürgermeisteramt  
=====

23. Dezember (RK) Heute früh schmückte eine Abordnung von Kindern aus den städtischen Kindergärten und Horten die Arbeitszimmer des Bürgermeisters Jonas und des Amtsführenden Stadtrates für Wohlfahrtswesen Vizebürgermeister Honay mit Weihnachtsbäumen. Die Knirpse überbrachten ihren "Onkeln" eine große Schachtel mit selbstgebastelten Gegenständen, die sie von ihren Weihnachtsbescherungen in den Kindergärten aufgehoben haben. Die Beschenkten waren über die winzigen Tassen, Kerzenständer, Mappen und dergleichen sehr erfreut und revanchierten sich mit einem Päckchen Süßigkeiten. Der Zentralinspektor der städtischen Kindergärten Dr. Kothbauer und zwei Kindergärtnerinnen überbrachten die Weihnachts- und Neujahrsgrüße der Bediensteten. Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Honay verabschiedeten sich von den Kindern mit der Bitte, sie mögen auch zu Hause und ihren Tanten in den Kindergärten die besten Weihnachtswünsche aus dem Rathaus überbringen.

Am Vormittag besuchten Bürgermeister Jonas die Vertreter der Modeschule der Stadt Wien. In Anwesenheit von Stadtrat Mandl übermittelten sie dem Stadtoberhaupt die Glückwünsche des Lehrkörpers und der Schülerinnen.

Robert Weigl zum Gedenken  
=====

23. Dezember (RK) Auf den 26. Dezember fällt der 50. Todestag des Bildhauers Robert Weigl.

Der geschätzte Künstler, Schüler der Wiener Akademie der bildenden Künste und Mitglied des Künstlerhauses, schuf u.a. für das Naturhistorische Museum die Statue "Kosmos Alexandrinos", das Beethoven-Denkmal im Heiligenstädter Park, die Marmorbüste von Marie Ebner-Eschenbach für Schloß Zdislawitz, für das Schubertmuseum in Wien eine Schubertbüste und eine Schubertstatuette aus Bronze, anlässlich der 200. Aufführung des "Zigeunerbaron" eine Silberstatuette "Alt-Wiener Walzer" und für Franz Josef I. ein Marmorrelief "Kaiserin Elisabeth, in Wolken schwebend".

150 Weihnachtsfeiern in städtischen Anstalten  
 =====

Die Wiener Stadtväter überbringen Weihnachtsgrüße

23. Dezember (RK) Auch heuer haben der Bürgermeister, die beiden Vizebürgermeister, die Stadträte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher an den Weihnachtsfeiern in städtischen Krankenhäusern und Anstalten teilgenommen, um jenen Wienern und Wienerinnen, die Weihnachten nicht mit ihren Familien feiern können, die Grüße der Stadt zu übermitteln. Insgesamt nahmen die Vertreter der Stadt an etwa 150 größeren Weihnachtsfeiern teil.

Bürgermeister Jonas besuchte in der vergangenen Woche das Allgemeine Krankenhaus, die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe, die Rudolf-Stiftung, das Erziehungsheim Schloß Wilhelminenberg und das Erziehungsheim in Klosterneuburg. Montag nachmittag wohnte er den Weihnachtsfeiern in verschiedenen Abteilung des Franz Josef-Spitals im 10. Bezirk bei und heute nachmittag besuchte er die Patienten im Krankenhaus Lainz. Bei den Weihnachtsfeiern verweilte er längere Zeit in den Krankensälen und wünschte jedem einzelnen Patienten Gesundheit und frohe Weihnachten. Bürgermeister Jonas wurde bei seinem Erscheinen überall herzlich begrüßt.

Auch Vizebürgermeister Honay absolvierte in den vergangenen Tagen ein umfangreiches Weihnachtsfeiernprogramm. Bei den Feiern in den Altersheimen hielt er Ansprachen im Kreise von Pfléglingen. Heute nachmittag wohnte er den Weihnachtsfeiern im Wilhelminenspital bei und morgen wird er zum Abschluß das Altersheim in Währing besuchen. Ebenso überbrachte Vizebürgermeister Weinberger den Patienten in mehreren städtischen Krankenhäusern, so in der Nervenheilanstalt Rosenhügel, im Allgemeinen Krankenhaus, in der Frauenklinik Gersthof, in der Allgemeinen Poliklinik und anderen die besten Glückwünsche der Stadtverwaltung.

Schweinehauptmarkt vom 22. Dezember  
 =====

23. Dezember (RK) Neuzufuhren: 2.578 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 359 Stück. Bei lebhaftem Marktverkehr verbilligte sich der Schlachtgewichtspreis bei prima Qualität um 30 bis 40 Groschen und bei mittlerer und minderer Qualität um 40 bis 50 Groschen.

Stadt Wien fördert Kunst und Wissenschaft  
 =====

23. Dezember (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl beschloß heute die Wiener Landesregierung 481.000 Schilling aus Mehreinnahmen aus dem Kultur-groschenertragnis dieses Jahres zur zusätzlichen Förderung an mehrere namhafte künstlerische und wissenschaftliche Vereine und Gesellschaften zu verteilen und Wiener Künstler und Autoren durch den Ankauf von Bildern und Druckwerken in ihrem Schaffen zu unterstützen.

Es erhalten:

Ankäufe von Werken bildender Künstler . . . . .	S 50.000
Literaturförderung durch Buchankauf . . . . .	" 50.000
Wiener Konzerthausgesellschaft . . . . .	" 15.000
Gesellschaft der Musikfreunde . . . . .	" 30.000
Mozartgemeinde Wien . . . . .	" 10.000
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik	" 5.000
Theater in der Josefstadt . . . . .	"100.000
Volkstheater . . . . .	"100.000
Theater der Courage . . . . .	" 10.000
Theater am Parkring . . . . .	" 5.000
Kleines Theater im Konzerthaus . . . . .	" 5.000
Verband Wiener Volksbildung . . . . .	50.000
Verein Kreis des geistigen Lebens . . . . .	" 1.000
Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs	" <u>50.000</u>
	S 481.000

Die Landesregierung beschloß ferner für die Durchführung von 27 Aufführungen von Benjamin Britten's "Let us make an opera" im Schuljahr 1952/53 87.000 Schilling zur Verfügung zu stellen.

Der Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs erhält 15.000 Schilling als Beitrag für die Durchführung von Dichterlesungen an Mittel- und Berufsschulen wie an Städtischen Büchereien. Diese Dichterlesungen haben sich bisher schon sehr gut bewährt.

Neue städtische Wohnhausanlage in Perchtoldsdorf  
=====

23. Dezember (RK) Stadtrat Thaller beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Errichtung von vier städtischen Wohnhäusern mit zusammen 34 Wohnungen im 25. Bezirk, Perchtoldsdorf, in der Dr. Natzler-Gasse 16-18. Entwurf Architekt Rudolf Dinner. Die Kosten werden 2,4 Millionen Schilling betragen. Über die Baubewilligung zu dieser Anlage referierte Stadtrat Bauer.

In Wien 25., Rodaun, Wiener Straße 4, wird die Gemeinde Wien neben der dort befindlichen Schule einen Turnsaal errichten. Die Kosten werden mit 550.000 Schilling angenommen.

Im Wiener Stadtsenat wurde heute außerdem ein Akt behandelt, der die Anschaffung von 400 Großwasserzählern zum Gesamtpreis von 696.000 Schilling vorsieht.

Alle drei Geschäftsstücke werden noch im Wiener Gemeinderat behandelt.